

Helios 44M

KAMERA/BEGRIFFE

Modernisierte Variante des Helios 44 mit M42-Gewinde — weniger Streulicht, aber gleiches wirbelndes Bokeh-Verhalten.

Technische Details Das Helios 44M verfügt über eine maximale Blendenöffnung von f/2 und eine minimale Fokussierentfernung von 50cm. Der optische Aufbau besteht aus 6 Linsen in 4 Gruppen nach dem modifizierten Planar-Design. Das Filtergewinde hat einen Durchmesser von 52mm, das Objektiv wiegt 230 Gramm bei einer Länge von 45mm. Die Blende ist manuell einstellbar von f/2 bis f/16 mit Halbstufen. Hauptvarianten sind das 44M-4 (1958-1970), 44M-5, 44M-6 und 44M-7, die sich in Vergütung und mechanischen Details unterscheiden. Die Produktion erfolgte hauptsächlich im KMZ-Werk in Krasnogorsk. **Geschichte & Entwicklung** Die Entwicklung begann 1958 als sowjetische Adaption des deutschen Carl Zeiss Biotar 58mm f/2 aus den 1930er Jahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahmen sowjetische Ingenieure die Optikpläne und entwickelten sie weiter. Über 6 Millionen Exemplare wurden bis in die 1980er Jahre produziert, hauptsächlich für Zenit-Spiegelreflexkameras. Das Objektiv wurde zum Standardobjektiv der sowjetischen Fotografie und Kinematographie. 1992 endete die Massenproduktion mit dem Zusammenbruch der UdSSR. **Praxiseinsatz im Film** Das charakteristische "Swirly Bokeh" des Helios 44M – eine spiralförmige Unschärfezeichnung im Randbereich – macht es zu einem beliebten Kreativwerkzeug für Filmemacher. Diese optische Eigenschaft entsteht durch sphärische Aberration bei offener Blende. Indie-Produktionen nutzen es für traumartige Sequenzen oder zur Betonung psychologischer Zustände. Der Adapter von M42 auf moderne Kamerasysteme (Canon EF, Sony E, MFT) ermöglicht den Einsatz an digitalen Kinokameras. Bei f/2.8 bis f/4 zeigt das Objektiv seine beste Schärfeleistung mit reduziertem Bokeh-Effekt. **Vergleich & Alternativen** Gegenüber modernen 50mm-Objektiven bietet das Helios 44M weniger Kontrast und Schärfe, dafür aber einen unverwechselbaren vintage Look. Das Canon 50mm f/1.8 STM ist schärfer aber charakterloser. Ähnliche sowjetische Alternativen sind das Jupiter-9 85mm f/2 oder das Mir-1B 37mm f/2.8. Für professionelle Produktionen ersetzen Zeiss CP.2 oder Cooke Panchro Klassiker das Helios, kosten aber das 50-100fache. Das Helios eignet sich primär für Low-Budget-Produktionen oder als Spezialeffekt-Objektiv für selektive Einstellungen.